

Neuer Salon Sacher im Stil der 20er-Jahre

Neueröffnung. Ein Salon in Gold, Schwarz und Koralle statt des roten Sacher-Plüschs.

Wien. Gold statt Rot, Absinth statt Kaffee und der Flair der „französischen goldenen Zwanziger“ statt des klassischen Wiener Kaffeehauses. Das will der neue Salon Sacher bieten, der gestern, Montag, offiziell eröffnet wurde.

Eigentümer Alexandra Winkler und Georg Gürtler haben Erich Bernard von BWM Architekten, die 2017 bereits das Sacher Eck gestaltet haben, für das Interior Design engagiert. Bei den Bauarbeiten ist man auf eine historische Stuckdecke gestoßen, die man ins Designkonzept hat einfließen lassen. „Mit dem Sacher verbindet man schnell einen unverwechselbaren Stil, auf den wir sehr stolz sind, und den wir stets der Zeit angepasst beibehalten wollen. Beim Salon Sacher haben wir uns dann jedoch bewusst dazu entschlossen, aus einer unerwarteten

Situation etwas Unerwartetes zu machen. Etwas für das Sacher fast Provokantes“, so Alexandra Winkler.

Auf der Karte stehen kleine Delikatessen, die schon zu Anna Sachers Zeiten populär waren: Crevettencocktail,

Gänselebermousse oder Trüffelschinken mit Salade russe. Außerdem spielt Absinth in der Cocktailkarte eine nicht unwesentliche Rolle. Aber Kaffee gibt es natürlich auch im Salon, der täglich von acht bis 24 Uhr geöffnet hat. (red.)



Der neue Salon Sacher ist links neben dem Eingang zum Café Sacher zu erreichen.

[Hotel Sacher]